

An unsere verehrten Abonnenten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **50 (1946-1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

AN UNSERE VEREHRTEN ABONNENTEN

Mit dem 1. Oktober 1946 beginnt unsere Zeitschrift den 50. Jahrgang. Es ist dies keine alltägliche Erscheinung. «Am häuslichen Herd» dürfte nicht manche gleich alte Genossin haben. Vielleicht ist sie die einzige im schweizerischen Blätterwald der Zeitschriften. Die Zürcherische Pestalozzigesellschaft hat sie seinerzeit wagemutig ins Leben gerufen und damit beabsichtigt, den breitesten Schichten der Bevölkerung zu einem billigen Preis eine ansprechende und künstlerisch gute Lektüre zu bieten. Anerkannte, gesunde literarische Kost wollte sie aufstischen und dabei die einheimischen Schriftsteller in weitgehendem Masse berücksichtigen. Neben grösseren und kleineren Erzählungen sollten auch wissenschaftliche Fragen von allgemeinem Interesse zur Sprache kommen. In der weiten Welt wollte man sich umschauen und die Darbietungen mit schönen Illustrationen bereichern. Jahr um Jahr ist sie ihrer Aufgabe treu geblieben. Sie hat auch treue Anhänger gefunden durch schwierige Zeiten hindurch. Zwei Weltkriege hat sie mitgemacht und auf ihrem nicht immer leichten Posten ausgeharrt.

Und wieder tritt sie mit neuem Mut die Reise an und hofft, dass die alten Freunde wie bis anhin sie in ihrer Familie willkommen heissen, und glücklich schätze sie sich, wenn sie ihr gar neue Leser zuführten. Sie verspricht auch, nach wie vor im gegebenen Rahmen das Beste zu bieten in Bild und Wort. Den Beweis dazu tritt sie gleich an mit dem Roman von Paul Ilg: «Das Menschlein Matthias», einem Werk, das zum Besten im schweizerischen Schrifttum zählt. Das schwere Schicksal des Buben, der sich nicht leicht zu behaupten hat zwischen Vater und Mutter, greift ans Herz.

Nun denn, 50. Jahrgang, gute Fahrt!

Die Redaktion: Dr. Ernst Eschmann.

Der Verlag: Müller, Werder & Co. AG., Zürich.

K. 1946 # 428.